

Erfahrungsbericht

Angekommen in Halmstad bin ich Ende August, mitten in der Nollningen-Woche – eine Art Tradition für die Einführung der Erstsemesterstudenten in Schweden. Ich habe somit nur die Hälfte davon mitbekommen, aber kann durchaus sagen, dass es sich absolut lohnt daran teilzunehmen. Man lernt sehr schnell die ganzen Austauschstudenten kennen. Diese bilden nämlich neben den verschiedenen Studienprogrammen, die die schwedischen Studenten wählen können, eine eigene „Gruppe“. In meinem Auslandssemester (2018) waren wir die „Aliens“ und haben weiße T-Shirts getragen. Jedes schwedische Studienprogramm hat eine andere Farbe, somit kommt eine sehr bunte Menge an Studenten zusammen, wenn es mal wieder ein Event in der Nollningen Woche gibt, in der die verschiedenen Programme in verschiedenen Spielen gegeneinander antreten. Dieses Event ist auf jedenfall ein Muss, wenn man in Schweden ein Auslandssemester macht.

Unterkunft:

Gelebt habe ich in Vallen, ein altes Hotel das gerade umgebaut wurde. Jedes Zimmer hat seine eigene Küche + Bad/WC. Die Zimmer wurden alle in 2018 frisch renoviert und sind somit in einem sehr guten Zustand. Eingerichtet sind die Zimmer allerdings nur mit den nötigsten Sachen, alles von IKEA natürlich. Ansonsten ist an den Zimmer nicht wirklich viel ausgesetzt. Es gibt einen Aufenthaltsraum für alle, und zwar die alte Hotel Lobby. An sich recht cool, allerdings war es im Winter ziemlich kalt, weshalb kaum noch Leute dort gesessen haben. Ausgestattet war der Aufenthaltsraum mit einer Tischtennisplatte und einem sehr abgenutzten Billardtisch. Leider wurden mit der Zeit immer mehr Sachen aus diesem Raum entwendet, sodass das Billard spielen nicht mehr möglich war. Tischtennis nur mit eigenen Schlägern und Bällen.

ABER:

Da die Uni das Gebäude 2018 zum ersten Mal für Studenten genutzt hat, kamen in der Zeit sehr viele Probleme auf. Zum einen ist das Wifi, welches in der Miete inklusive ist, nicht in allen Zimmern vorhanden. Ich bin mir nicht sicher, ob die sich dabei wirklich viel Gedanken gemacht haben, da es lediglich ein Netzwerk ist, das für knapp 200-250 Studenten eingerichtet wurde. Dementsprechend gibt es hier in Vallen arge Probleme mit dem Zugang zum Internet. Des Weiteren lebt man recht weit von der Uni entfernt, sodass man sich bei schlechtem Wetter zweimal überlegt ob man zur Uni oder ähnlichem fährt. Zusätzlich wurden so einige Fahrräder geklaut, die draußen vor der Unterkunft angeschlossen waren. Also Diebstähle sind keine Seltenheit in dieser Gegend von Halmstad, das sollte man wissen.

Die Betreuung der Högskolan i Halmstad bezüglich unserer Unterkunft fand ich sehr schwach. Am Anfang hat man sich noch einigermaßen um uns gekümmert, dies ist aber mit der Zeit schnell abgerissen. Es mussten immer wieder Handwerker kommen, um irgendwas in den Zimmer zu beheben. Diese waren aber nicht wirklich pünktlich und haben auch meistens nicht viel geschafft. Die Verantwortlichen der Högskolan, haben auch irgendwann nicht mehr wirklich auf Emails reagiert.

Die Unterkunft in Vallen wurde vorher als Flüchtlingsunterkunft genutzt, erschreckend ist das anscheinend nicht mal die Schlösser getauscht wurden. Ein paar Leuten ist irgendwann aufgefallen, dass zwei Kids aus der Nachbarschaft Schlüssel für die Eingangstür besaßen und zusätzlich für zwei ihre alten Zimmer. Sowa geht halt gar nicht. Dementsprechend würde ich keinem Studenten raten in diese Unterkunft zu ziehen.

In 2019 wird diese Unterkunft nicht weiter an Studenten vermietet, wie ich gerade erfahren habe.

Die Stadt

Halmstad ist mit knapp 100.000 Einwohnern recht klein. Das merkt man auch wenn man Abends losgehen möchte. Oft war es so, dass die „Clubs“ nicht wirklich gefüllt waren. Ich würde die Stadt im Winter als sehr verschlafen bezeichnen. Dennoch hat die Stadt ein gewissen Charm. Das Zentrum ist recht übersichtlich, aber man hat definitiv alles was man braucht. Über verschiedene Restaurants, einer großen Sportsbar (O'Larrys) und vielen verschiedenen Einkaufsmöglichkeiten. Die Shoppingmall „Hallarna“ bietet auch alles was man braucht.

Die Uni:

Die Högskolan i Halmstad liegt ein Stück von Zentrum entfernt, aber immer noch recht zentral. Die Ausstattung der Hochschule ist ganz in Ordnung. Man kann recht einfach einen Lernraum in der Bibliothek buchen, der auch notwendig ist, wenn man ungestört arbeiten will. Die Schweden sehen das mit der Ruhe in einer Bibliothek etwas anders als wir in Deutschland. Mit der Studentenkarte, die man am Anfang bei der Einschreibung vor Ort bekommt, kann man sich einige Vergünstigungen sichern. Ich hab zum Beispiel das Fitnessstudio auf dem Campus besucht, das durch den Studentenrabatt auch recht günstig war. Ich glaube es waren knapp 15 Euro im Monat.

Reisen

Die Student Union organisiert in jedem Semester eine Tour nach Lappland (5 Tage). Es geht 24 Stunden mit dem Bus, über eine Strecke von 1800 km, nach Lappland. Dort haben wir verschiedene Sachen unternommen, wie z.B. das Besuchen des Eis Hotels und einer Rentierfarm oder das Hundeschlitten und Snowmobil fahren. Man kommt auf dem Trip in verschiedenen Hostels unter, die allesamt sehr gut ausgestattet und sauber waren. Neben den organisierten Aktivitäten, waren natürlich die Northern Lights ein großes Thema. Leider war der Himmel die meiste Zeit bedeckt, sodass man kaum was sehen konnte. Jedoch haben wir, in einem der Hostels einen professionellen Fotografen kennengelernt, der hier war um die Northern Lights abzulichten. Mit ihm sind wir (4 Kommilitonen und ich) am letzten Tag, die ganze Nacht durch den Schnee gewandert, um die Northern Lights zu fotografieren. Am letzten Spot, einem gefrorenen See, war es nun soweit. Die Northern Lights kamen hinter einem Berg langsam zum Vorschein. Immer farbenfroher werdend bildete sich eine Art

Halbkreis, ein unvergesslicher Moment. An sich definitiv eine Reise wert, aber die Busfahrt war schon sehr anstrengend und ich hab für mich festgelegt, dass ich nie wieder länger als 8 Stunden am Stück mit einem Bus fahren werde.

Darüber hinaus war ich mit ein paar anderen Austauschstudenten in Island (6 Tage). Diese Reise kann ich jedem empfehlen, der auf Natur steht. Island hat so viel Natur zu bieten, das es eigentlich keinen Fleck gibt an dem man nicht kurz anhalten könnte, um die Aussicht zu genießen. Die Northern Lights waren natürlich das Highlight auf dieser Reise. Wir hatten sicherlich auch etwas Glück, da wir gerade auf dem Rückweg von einem Tagestrip waren und mitten im nirgendwo plötzlich die Northern Lights am Himmel zu sehen waren. Ein unvergesslicher Moment!

Die Kurse

Introduction to Organization (7,5 CP)

Der Bachelor Kurs Introduction to Organization war vom Inhalt her recht ansprechend. Allerdings war der Dozent schon etwas in die Jahre gekommen und deshalb sehr langsam in dem Vermitteln von Inhalten. Vom Workload her war dies mein aufwändigster Kurs, 2 Business Cases, 3 Präsentationen und eine große Klausur am Ende, die den Inhalt des knapp 400-seitigen Buches abfragt.

Marketing (7,5 CP)

Der Bachelor Kurs Marketing, in dem die Grundlagen des Marketings vermittelt wurden, bestand aus einem Business Case + Präsentation und abschließend eine Klausur. Der Workload dieses Kurses war sehr gering, was sicherlich damit zusammenhängt, dass der zweite Part des Semesters nur knapp 6 Wochen umfasste.

Strategic Entrepreneurship (7,5 CP)

Ein spannender Einstieg in diesen Kurs. Die erste Aufgabe war aus 100 SEK (~10 Euro) innerhalb von 6 Stunden den größtmöglichen Betrag zu erwirtschaften. Spannend gestartet, flachte meine Euphorie aber schnell ab, als deutlich wurde, dass das Kernthema dieses Kurses das wissenschaftliche arbeiten war. Bewertet wurde hierbei ein von uns erstellter wissenschaftlicher Artikel, basierend auf der Doktorarbeit unseres Dozenten.

Leadership Development (7,5 CP)

Auch in diesen Kurs bin ich mit vier Erwartungen in die Vorlesungen gegangen, jedoch zeigte sich schnell, dass neben ein paar praktischen Vorlesungen der größte Teil sich wieder um wissenschaftliches Arbeiten handelte, diesmal jedoch mit dem Schwerpunkt Leadership.